



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

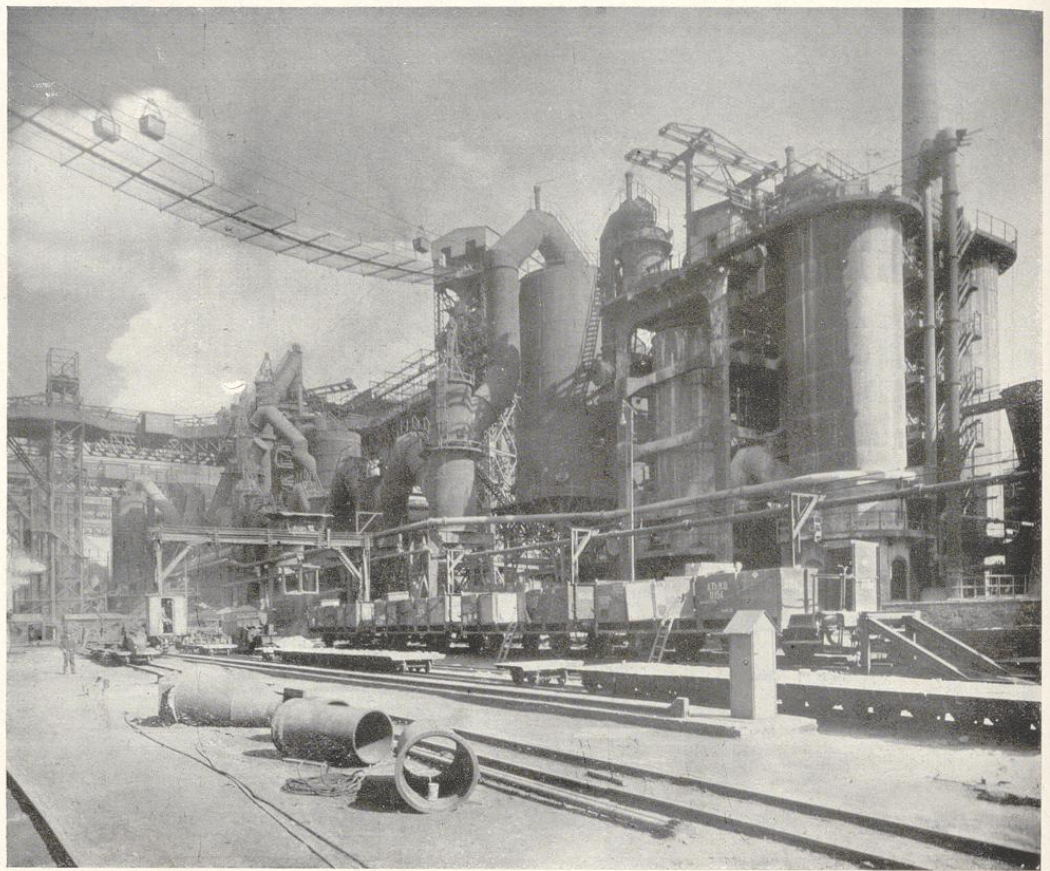
Duisburg

Dieter, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb, Duisburg-Meiderich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)

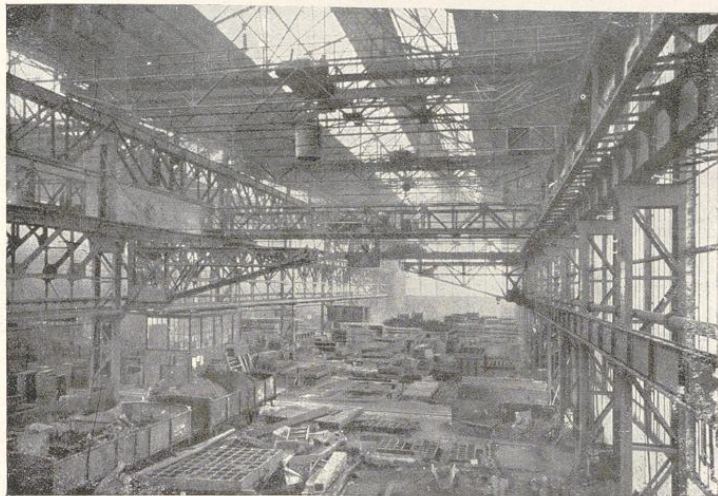


AKTIENGESELLSCHAFT FÜR HÜTTENBETRIEB DUISBURG-MEIDERICH

FERNSPR.: DUISBURG-NORD 6122-6127

Die Gewerkschaft „Vereinigte Gladbeck“, die in der Umgebung von Gladbeck und Bottrop je eine Doppelschachanlage betrieb und deren Kuxe in der Hauptsache im Besitz der Firma Thyssen & Co. waren, erhielt am 5. Juli 1901 die Genehmigung zur Errichtung eines Hochofenwerkes in dem nördlichen Teile Meiderichs an der Hamborner Grenze zwischen der Emscher und der Emschertalbahn. Die Hochofenanlage sollte in erster Linie dazu dienen, die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, jetzige August-Thyssen-Hütte-Hamborn, und die Firma Thyssen & Co.-Mühlheim-Ruhr, mit Qualitätsroh-eisen zu versorgen. Noch in demselben Jahre wurde mit dem Bau von 3 Hochöfen nebst den dazugehörigen Anlagen begonnen. Am 17. März 1902 wurden die Besitzungen in Meiderich, Hamborn und Oberhausen von den Grubenanlagen getrennt und erhielten die Bezeichnung Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb. Kurze Zeit nachher ging die Gewerkschaft „Vereinigte Gladbeck“ mit ihren Grubenanlagen in den Besitz des preußischen Bergfiskus über.

Am 16. Mai 1903 konnte in Meiderich der erste Hochofen angeblasen und damit die Erzeugung von Hämatit, Gießerei-, Stahl- und Spiegeleisen aufgenommen werden. Ein Vierteljahr später, am 28. August, wurde der zweite Ofen in Betrieb genommen und nach weiteren 4 Monaten stand auch der dritte Ofen unter Feuer. Inzwischen war die Erweiterung der Hochofenanlage um 2 Oefen beschlossen worden, um die Erzeugung von Ferromangan und Ferrosilizium aufzunehmen. Am 10. Mai 1907 erfolgte die Inbetriebnahme des vierten Ofens, und am 15. Dezember 1908 wurde der Ofen V betriebsfertig. Nach der Aufnahme des Hochofenbetriebes war eine der wichtigsten Aufgaben die Ausnutzung der Hochofengase. In einer 170 m langen Maschinenhalle wurden nach und nach 6 Gasgebläsemaschinen und 10 Gasdynamomaschinen gebaut. Diesen Maschinen ist in jüngster Zeit eine moderne Abwärme-Anlage angegliedert worden, die den erforderlichen Dampf für eine Dampfturbine zur Erzeugung von elektrischem Strom und Warmwasser für eine ausgedehnte Fernheizung liefert. Große Mengen



Innenansicht der Gießerei.

Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb, Duisburg-Meiderich

Hochofengas werden ferner an die nahegelegene Kokerei Meiderich der Gewerkschaft Friedrich Thyssen-Hamborn, sowie an die eigene Eisengießerei abgegeben. Ein Gasometer mit einem Fassungsvermögen von 20 000 cbm gibt der Gaszuführung zu den einzelnen Verbrauchsstellen die erforderliche Sicherheit und Gleichmäßigkeit. Die Gesellschaft liefert nicht nur den für ihre eigene Betriebe erforderlichen elektrischen Strom, sondern gibt auch große Mengen Strom an die Betriebe der August-Thyssen-Hütte und an die Firma Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr, ab. In den Jahren 1910-11 wurde in der Nähe der Hochofenanlage eine große Eisengießerei errichtet, die in den letzten Jahren durch eine Walzengießerei und -Dreherei erweitert wurde. Die Gießerei verfügt über 8 Kupolöfen und 6 Flammöfen. In der Hauptsache verarbeitet die Gießerei flüssiges von den Hochöfen unmittelbar geliefertes Eisen. Hergestellt werden Gußstücke aller Art bis zu einer Kranbelastung von 80 Tonnen für den Maschinen- und Schiffbau, die chemische Industrie, usw., insbesondere aber Stahlwerkskokillen in jeder

Größe und Form, gußeiserne Schachtauskleidungen (Tübbings) und gußeiserne Walzen. Um eine Verbilligung der Roheisenselbstkosten zu erreichen, wurde in den Jahren 1912-13 eine Anlage zur Brikettierung von Feinerzen, Abbränden und Gichtstaub erbaut, die inzwischen auf 6 Pressen erweitert worden ist. Der Hüttenbetrieb ist durch 2 eigene Eisenbahnanschlüsse mit den Stationen Hamborn-Neumühl und Oberhausen-West verbunden. Die einzelnen Werkteile stehen durch ein stark ausgebautes Eisenbahnnetz in enger Verbindung, das Anschluß besitzt an die Privatbahnanlagen der August-Thyssen-Hütte und deren Rheinhäfen Schwelgern und Alsum. Die Kokszufuhr erfolgt von der Kokerei Meiderich der Gewerkschaft Friedrich Thyssen mittels Drahtseilbahn zu den Hochofengichten ohne Umladung. Um ihren Werksangehörigen Wohnungen zu verschaffen, hat die Gesellschaft bedeutende Mittel aufgewandt. Sie besitzt heute 238 Wohnhäuser mit 841 Wohnungen, 2 Ledigenheime für 350 Personen, 1 Konsumanstalt und 1 Kinderbewahrschule, die von etwa 300 Kindern besucht wird. Die Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb beschäftigt in ihren Betrieben in Meiderich über 2000 Arbeiter und Beamte.



Walzen-Gießerei u. Dreherei.

Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb, Duisburg-Meiderich